

Almut Kriele

„Das ist ungeheuer bunt hier!“

Die Euregio Maas-Rhein nutzt die Chancen ihrer Vielfalt

Grenzüberschreitende Zusammenarbeit
in der Euregio Maas-Rhein

Shaker Verlag
Aachen 2005

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Bildnachweise Umschlag:

Kartenausschnitt (invers):

J.Th. Leerssen, J.C.G.M. Jansen, L. Jacobs: Historische doorkijk op het MHAL-gebied. Maastricht 1994, S. 18.

Foto: Frank Betker

Umschlaglayout: Frank Betker

Fotos im Innenteil: Almut Kriele und Frank Betker

Copyright Shaker Verlag 2005

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 3-8322-4460-3

Shaker Verlag GmbH • Postfach 101818 • 52018 Aachen

Telefon: 02407 / 95 96 - 0 • Telefax: 02407 / 95 96 - 9

Internet: www.shaker.de • eMail: info@shaker.de

Die Euregio Maas-Rhein wird gern als Modellregion angesehen, an der sich zeigen läßt, wie es mit der europäischen Integration in der Praxis steht. Aufgrund ihrer Verschiedenheiten in Kultur, Sprache und Politik ist sie nämlich eine der komplexesten Euroregionen in Europa. Im Dreiländereck kooperieren drei belgische, eine niederländische und eine deutsche Region miteinander. Doch worauf läuft die grenzüberschreitende Kooperation aus Sicht der Beteiligten eigentlich hinaus? Welche Ziele verfolgt man mit ihr? Wie werden politische Prozesse über die Grenzen hinweg gestaltet?

Aus Gesprächen mit Akteuren ergab sich, daß es gerade die Grenzen sind, die diesen Raum so spannend machen. Denn sie haben während der Herausbildung der Nationalstaaten all die Unterschiedlichkeiten erzeugt, die sich als komplementäre heute gut ergänzen können. Einige Rückblicke in die Geschichte dieses Raumes verdeutlichen, wie oft in ihm Grenzen verschoben wurden und wie seine Bewohner davon betroffen waren.

Unterschiedlichkeiten sind das Kapital der Euregio Maas-Rhein. Sie entfalten ihren Mehrwert jedoch erst in der Kooperation. Dazu müssen nicht nur voneinander abweichende Rechtssysteme überbrückt werden. Man muß auch mit unterschiedlichen Kulturmustern, die sich durch alle Institutionen und Organisationen hindurchziehen, umgehen. Die kulturelle Vielfalt in der Euregio Maas-Rhein wird zugleich als Chance und Belastung erlebt.

Zur Autorin:

Almut Kriele, Sozialwissenschaftlerin, wissenschaftliche Mitarbeiterin im Forschungsprojekt „Réseaux Eurégional Contre l'Exclusion Sociale“ (RECES) an der katholischen Fachhochschule Nordrhein-Westfalen, Abteilung Aachen. Bis März 2005 wissenschaftliche Mitarbeiterin in einem DFG-Forschungsprojekt zu Grenzregionen am Institut für Politische Wissenschaft, RWTH Aachen.